

Zeitschrift: Die Eisenbahn = Le chemin de fer
Herausgeber: A. Waldner
Band: 16/17 (1882)
Heft: 2

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tunnels), wodurch der Vortheil erzielt wurde, dass die Bahn auf grössere Längen viel tiefer im Thal, also auch weit sicherer und weniger kostspielig gelegt werden konnte. Als die Finanzkrise über die Gotthardbahn hereingebrochen war, machte Hellweg umfangreiche Studien über die Specialsysteme, welche als Rettungsmittel für die Gotthardbahn von dieser und jener Seite vorgeschlagen wurden. — Allerlei Zerwürfnisse mit der Direction der Gotthardbahn veranlassten indess seinen Rücktritt als Oberingenieur. In dem darauf folgenden Process mit der Gotthardbahn sprach sich das Schiedsgericht zu seinen Gunsten aus und sicherte ihm eine bedeutende Entschädigungssumme zu. Dieser Entscheid, verbunden mit der Thatsache, dass nach zahlreichen Expertisen und Gutachten die von Hellweg vorgeschlagene Fixirung der Linie in den wesentlichsten Theilen später für die Ausführung angenommen wurde, bildete eine glänzende Ehrenrettung des bei seinem Rücktritt hart angefochtenen Mannes.

Von der Schweiz kehrte Hellweg nach Wien zurück. Er beschäftigte sich dort mit Studien und Entwürfen zu neuen Unternehmungen. Als das Project der Arlbergbahn sich seiner practischen Ausführung näherte, bewarb er sich um die Tunnelbaute, die ihm jedoch nicht zufiel. Später betheiligte er sich mit einem Consortium bei den Quibauten in Szegecin, eine Arbeit, welche ihm, allem Anschein nach, grosse Schwierigkeiten bereitet hat und die heute noch unvollendet ist. Auch mit der Wiener Stadtbahnfrage, welche jetzt eine so brennende geworden ist, soll sich Hellweg lebhaft beschäftigt haben.

Zu der grossen practischen Thätigkeit des Verstorbenen treten noch literarische Leistungen hinzu, welche von der umfassenden Bildung und der klaren logischen Denkweise ihres Verfassers zeugen. Wir erwähnen hier nur dessen Arbeiten über die Gotthardbahn, dessen vorzügliche Monographie über den Bau der österreichischen Nordwestbahn und der interessanten Broschüre über den Process Ofenheim in Wien.

Hellweg hat das 55. Jahr erreicht; vor ungefähr einem Jahre liess er sich ein Auge wegen Entartung des Augapfels extirpieren. Die Operation war eine höchst schmerzhaft und geradezu lebensgefährliche, aber Hellweg hatte sie muthig bestanden und sich dem Anschein nach von der Erschöpfung, welche dieselbe im Gefolge hatte, erholt. Mitte letzten Monats wurde er von Neuem auf das Krankenzimmer geworfen, von dem er sich nicht mehr erheben sollte. Er hinterlässt eine trauernde Gattin und mehrere Kinder.

Der gediegene Character des Verstorbenen, die liebenswürdige, wahrhaft väterliche Zuneigung, die er besonders seinen Untergebenen entgegenbrachte, gewannen ihm rasch die Verehrung und Freundschaft aller, die mit ihm in Berührung kamen. Sein Tod wird nicht nur als Verlust eines der eminentesten Vertreter des Ingenieurfaches betrachtet, sondern er wird von Vielen schmerzlich betrauert werden, die in ihm einen treuen Berater und Freund gefunden, dem sie manches Gute zu verdanken haben.

Todtenschau von 1881.

Männer der Wissenschaft, der Technik und des Verkehrswesens, welche im abgelaufenen Jahre gestorben sind:

11. Januar: Jacob Heberlein, Ober-Maschinenmeister a. D., Erfinder der nach ihm benannten Schnellbremse, in München, 56 Jahre alt.
12. Januar: Victor Calliat, ehemaliger Architect der Stadt Paris, im Alter von 79 Jahren.
6. Februar: Constantin Ton, der Nestor der Architekten Russlands, fast 90 Jahre alt, in Petersburg.
21. Februar: Carl von Maffei, Besitzer der grossen Maschinenfabrik in Hirschau bei München, 72 Jahre alt.
26. März: Prof. H. Wiebe, Rector der technischen Hochschule in Berlin.
6. April: Gabriel Jean Antoine Davioud, hervorragender Architect, in Paris, 57 Jahre alt.
18. April: Max Maria Freiherr v. Weber, Eisenbahn-Ingenieur und fruchtbarer Eisenbahn-Schriftsteller, zuletzt Geheimrath im preussischen Handelsministerium, in Berlin im 57. Lebensjahre.
29. April: Prof. Dr. Rudolf Böttger, der weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte und geschätzte Chemiker, in Frankfurt a/M., im Alter von 75 Jahren.

10. Juni: François Bartholony, Ehrenpräsident der Orleansbahn, thätiger Begründer des franz. Eisenbahnnetzes, in Genf, im 85. Lebensjahre.
6. August: Spangenberg, Professor der Ingenieur-Wissenschaft und Vorsteher der mechanisch-technischen Versuchsanstalt in Berlin.
15. September: J. J. Tobler, Ingenieur und Stadtrath von Zürich, einer der tüchtigsten und erfahrensten Eisenbahn-Ingenieure der Schweiz, 60 Jahre alt.
11. October: Friedrich Hitzig, Geh. Regierungs- und Baurath, Präsident der kgl. Academie der Künste in Berlin, im 70. Lebensjahre.
- Im October: Carl Arduini, in Oulens (Waadt), früher Professor für italienische Literatur am eidg. Polytechnikum.
30. October: Mathias Ritter von Schönerer, Civilingenieur und Gutsbesitzer, einer der ersten Bauunternehmer zu Beginn der Eisenbahn-Ära in Oesterreich, in Wien, im 74. Lebensjahre.
2. November: Commodore Raphael Rubattino, Gründer der italienischen Dampfschiffahrtsgesellschaft gleichen Namens, in Genoa.
14. November: Joseph Ritter von Kress, einer der hervorragendsten österreichischen Eisenbahntechniker, in Prag, 64 Jahre alt.
29. November: Dr. Wilhelm Weith, Professor der Chemie am eidg. Polytechnikum, in Ajaccio, erst 35 Jahre alt.
9. December: Dr. C. Culmann, Professor am eidg. Polytechnikum, der geniale Begründer der graphischen Statik, 60 Jahre alt.

Revue.

Réorganisation de l'Ecole des beaux-arts. — Le conseil de l'Ecole des beaux-arts a tenu séance. Le ministre des arts lui a exposé de quelle façon il compte procéder à la réorganisation de l'Ecole.

L'organisation actuelle ayant été établie par décret, c'est par décret qu'elle sera modifiée. Seulement l'ancien décret était entré dans de grands détails, ce qui était fort gênant puisque souvent il rendait impossible sans un autre décret les changements sans importance dans le fonctionnement intérieur de l'Ecole. Le décret qui va être soumis au président de la République indiquera seulement les traits généraux de la nouvelle organisation, et le détail en sera fixé par un règlement que le ministre publiera ultérieurement.

L'enseignement est aujourd'hui donné à l'Ecole par la bibliothèque, par la galerie des modèles et par des cours oraux et pratiques. Il ne sera rien changé à la bibliothèque qui, comme par le passé, sera ouverte aux élèves et aux personnes munies d'une carte d'admission; ni à la galerie des modèles que le public continuera à pouvoir visiter.

Voici comment seront réorganisés les cours oraux et pratiques. Pour entrer à l'Ecole, il faudra subir un examen de dessin appliqué à l'un des trois arts: peinture, sculpture et architecture. Une fois entrés, les élèves suivront d'abord des cours de dessin faits par des professeurs dont le roulement sera déterminé par le règlement. Puis tous les élèves indistinctement suivront des cours où sera donné au point de vue élémentaire l'enseignement simultané des arts.

Au sortir de ces cours, les élèves trouveront des cours spéciaux à chacun des arts auxquels ils se destinent, les cours de peinture comprendront notamment des académies où le modèle vivant sera mis à leur disposition.

Enfin, les études se termineront par des cours où les élèves, se trouvant en possession de l'instruction spéciale à l'art qu'ils auront adopté, retrouveront un enseignement simultané des trois arts donné cette fois à un point de vue supérieur.

Ce programme a été favorablement accueilli par le conseil et plusieurs membres ont exprimé leur conviction que les innovations qu'il apportera dans l'Ecole seront fort utiles et relèveront le niveau des études.

Au cours de la séance, le ministre a affirmé de nouveau son intention de pourvoir aux besoins des élèves dont les ressources sont restreintes en répartissant entre les ateliers libres où il se feront inscrire la somme inscrite jusqu'à présent au budget pour les ateliers officiels.

(S. d. C.)

Miscellanea.

Eidg. Polytechnikum. — Als Nachfolger *Culmann's* hat der Bundesrath gestern Prof. *Wilhelm Ritter* in Riga gewählt.

Zur Herstellung von Schutz-Vorhängen für Theater wird mit Vortheil Träger-Wellblech verwendet, indem dieses Material die Eigenschaft besitzt, bei rascher Erwärmung nicht gleich durchweg glühend zu werden. In Nr. 99 Jahrgang 1879 der „Deutschen Bauzeitung“ findet sich ein im Posener Stadttheater angebrachter Vorhang aus Träger-Wellblech beschrieben, der sehr gut functioniren und nur 5500 Mark gekostet haben soll.

Das „Schweizerische Gewerbeblatt“ erhält eine Beilage, die jeweilen am 15. jeden Monats erscheinen und hauptsächlich Vereinsnachrichten, kleinere Notizen und andere wichtige Mittheilungen bringen wird. Das Hauptblatt wird in unveränderter Weise jeweilen am 1. jeden Monats herausgegeben.

Eine Telephon-Verbindung zwischen Manchester und Liverpool wird demnächst eingerichtet.

Ausstellung von Plänen, Modellen, Baumaterialien etc. — Der Architecten- und Ingenieur-Verein in Böhmen veranstaltet bei Gelegenheit seiner Jahresversammlung in der Zeit vom 2. bis 10. April d. J. im Gebäude der böhmischen technischen Hochschule in Prag eine Ausstellung von Plänen, Modellen, Telephonen, Maschinenbestandtheilen, Baumaterialien und sonstigen in das Ingenieurwesen einschlagenden Gegenständen, an welcher sich auch auswärtige Fach-Vereinigungen betheiligen können.

Von dem die Ausstellung leitenden Comité ist auch der *Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein* mit einer Einladung zur Betheiligung bedacht worden, was wir hier zu Händen der Vereinsmitglieder speciell hervorheben wollen. Anmeldungen sind bis zum 25. März 1882 an Herrn Joseph Seidl, Ingenieur der a. priv. Buschthorader Eisenbahn zu veranlassen und die Ausstellungsgegenstände sind bis zum 29. März 1882 an Herrn Fr. Wittich, Assistent der k. k. böhmischen technischen Hochschule (Karlsplatz) in Prag einzusenden.

Concurrenzen.

Strassenbrücke über den Donau-Canal (Stephanie-Brücke) in Wien. — Trotz der vielen Programme, welche für diese Concurrenz ausgegeben worden sind, ist die Anzahl der eingelieferten Projecte eine unerwartet kleine geblieben. Es wurden nämlich 166 Programme verlangt und nur 10 Projecte eingeliefert. Dies hängt wohl damit zusammen, dass bei dieser Concurrenz die Bezeichnung der Preisrichter fehlte und dass der Gemeinderath sich ursprünglich selbst das Recht der Preiszuerkennung vindiciren wollte; Uebelstände, auf welche wir in unserer Nummer vom 22. October letzten Jahres hingewiesen haben. Wie wir nun aus der Wochenschrift des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins ersehen, hat der Magistrat von Wien den erwähnten Verein eingeladen, Vorschläge für die Berufung einer Jury zu machen. Derselbe ist der an ihn ergangenen Einladung nachgekommen; er hat sich aber im Interesse der gesammten bei öffentlichen Concurrenzen betheiligten Technikerschaft veranlasst gesehen, bei Nominirung der betreffenden Juroren die Erwartung auszusprechen, dass der zu berufenden fachmännischen Jury das unbedingte Recht der Preiszuerkennung gewahrt bleibe. Als Mitglieder der Jury wurden vorgeschlagen:

Für das architectonische Fach: Herr Oberbaurath Baron *Ferstel*,
 „ „ „ „ k. k. Baurath von *Wielemans*,
 „ „ metallurgische „ „ Generaldirector *E. Heyrowsky*,
 „ „ bautechnische „ „ Professor *Ritter v. Rebhann*,
 „ „ „ „ Nordbahn-Inspector *Hermann*.

Diese Namen bieten hinreichende Garantie dafür, dass die Beurtheilung eine in jeder Richtung sachgemässe und gerechte sein wird.

Quaibrücke in Zürich. — Wie wir vernehmen, hat die Commission der Gemeindegelirten für die Quaiunternehmung beschlossen, zwischen den Verfassern der drei von der Expertencommission zur Ausführung empfohlenen Projecten eine neue Concurrenz mit theilweise abgeänderten Bedingungen eintreten zu lassen. Die Projecte sind bis zum 15. Februar a. c. einzureichen und die Uebernaahms-offerten sollen bis zum 15. März a. c. verbindlich bleiben. Voraussichtlich werde die Beurtheilung der Projecte der früheren Expertencommission übergeben.

Literatur.

Koch, Schweiz. Baukalender für 1882. Dritter Jahrgang. Verlag von Cäsar Schmidt in Zürich.

Mit Vergnügen begrüßen wir auch dieses Jahr das Erscheinen dieses nützlichen Nachschlagebuchs aller möglichen Baupreise und einer Menge an-

derer hierher gehöriger Daten. Dasselbe hat sich in kürzester Zeit den interessirten Kreisen unentbehrlich zu machen gewusst und es zeugen die Abänderungen und Richtigstellungen des neuen Jahrgangs von dem eifrigen Streben des Verfassers, seine Arbeit immer mehr zu vervollkommen.

So begrüßen wir in erster Linie die ausführlichere Bearbeitung des Capitels der Festigkeit der Baumaterialien. Die Anleitung zur Berechnung der Balken- und Säulenstärken sowohl für Holz als für Eisen wird in ihrer leicht verständlichen Form in Verbindung mit den diesbezüglichen neuen Tabellen dem Kalender gewiss viele neue Freunde erwerben.

Die officiellen Actenstücke des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins, die das Buch vollständig enthält, sind vermehrt worden durch die zur Zeit schwebenden Vorlagen, als Normen für einheitliche Nomenclatur und Lieferung der hydraulischen Bindemittel und Vorschläge für ein Normalformat für Ziegelsteine. Eine weitere angenehme Beigabe bildet das Mitgliederverzeichnis des besagten Vereins.

Die Ausstattung ist analog der letztjährigen eine durchaus zweckentsprechende und solide.

Berichtigung.

In letzter Nummer ist der Titel des Artikels über die electrische Ausstellung unrichtig angegeben. Anstatt: „Telephon-Industriegesellschaft in Zürich“ sollte es heißen:

Schweizerische Telephon-Gesellschaft.

(Theiler & Söhne.)

(Silberne Medaille.)

was wir zu berichtigen bitten.

Redaction: A. WALDNER,
 Claridenstrasse Nr. 30, Zürich.

Vereinsnachrichten.

Zürcherischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Versammlung am 16. November 1881.

Anwesend: 22 Mitglieder, 1 Gast.

Vorsitz: Herr F. Locher.

Tractanden sind: 1. Besprechung der Tramwayfrage in Zürich; 2. Jahresversammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins im Jahre 1883.

Ueber die *Tramwayangelegenheit* referirt Herr Gemeindeingenieur *Weber* und es ist dieses Referat sammt anschließender Discussion ausführlich in Nr. 21 und 22 Bd. XV d. Bl. wiedergegeben.

In Betreff des zweiten Tractandums, *Jahresversammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins pro 1883*, wird ohne weitere Discussion einstimmig beschlossen, dass die diesseitige Section die auf Zürich, als Ort derselben, gefallene Wahl annimmt. Weitere Schritte in dieser Sache werden auf später verschoben. K.

Versammlung am 30. November 1881 (im Saale des Hotel Bellevue).

Anwesend: 25 Mitglieder, 2 Gäste.

Vorsitz: Herr F. Locher.

Tractandum des Abends ist Besprechung der *Concurrenz für ein Gymnasial- und Primarschulgebäude in Bern*. Im Saale waren die Entwürfe von folgenden sieben Concurrenten ausgestellt:

Herrn Architect Moser in Baden,
 „ „ Tièche in Bern,
 „ „ M. Koch in Zürich,
 „ „ Jahn in Bern,
 „ „ Weinschenk in Hottingen,
 „ „ O. Wolf in Fluntern,
 Herren Architecten Gebrüder Reutlinger in Zürich.

In der über diesen Gegenstand stattfindenden Discussion, an welcher sich die Herren Architect Alex. Koch, Stadtbaumeister Geiser, Stadtrath Pestalozzi, Architecten O. Wolf und F. Brunner wiederholt betheiligten, wird hauptsächlich eine präzisere Ausführung der Bestimmungen des Concurrenzverfahrens und namentlich eine schärfere Interpretation des § 3 der Grundsätze vom Jahre 1877 angeregt und besprochen, von einer bestimmten Beschlussfassung in dieser Richtung jedoch einstweilen abgesehen. K.

Gesellschaft ehemaliger Studirender der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht:

On cherche un jeune ingenieur mécanicien dans un atelier de construction de machines en France.

Ein junger Maschineningenieur in eine Maschinenfabrik im Canton Zürich. (266)

Auskunft ertheilt:

Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.